

o.722.13/- KAM/kp

Bern, den 12. August 1976

A k t e n n o t i z

v. u.

P. i.

Amerikanische Haltung gegenüber der OIT

Am 11. August 1976 empfang ich auf seinen Wunsch hin Herrn Eli William Bizic, Erster Sekretär der Amerikanischen Botschaft in Bern, der mich über die gegenwärtige Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber der OIT unterrichtete.

Herr Bizic resümierte die Arbeiten der Weltbeschäftigungskonferenz und der Generalkonferenz der OIT, die beide im Juni dieses Jahres in Genf stattgefunden haben und kam anschliessend auf die Politisierung der OIT zu sprechen. Nach amerikanischer Ansicht hat die "letter of intent", welche die USA letztes Jahr der OIT zugehen liessen, gewisse, allerdings beschränkte Auswirkungen auf die politischen Debatten an der Generalkonferenz ausgeübt. Die Gefahr politischer Auseinandersetzungen, die nichts mit den Zielen der OIT zu tun haben, bleibe jedoch bestehen. Insbesondere müsse befürchtet werden, dass die Gruppe der 77 in Zukunft auch in der OIT geschlossen als solche auftreten, wie sie dies bereits an der Weltbeschäftigungskonferenz getan habe. Die amerikanische Austrittsdrohung bleibe deshalb bestehen, obwohl er persönlich nicht daran glaube, dass sich die Vereinigten Staaten aus der Organisation zurückziehen werden.



- 2 -

Trotz dieser letzten Bemerkung hatte ich den Eindruck, dass die amerikanische Beurteilung heute eher etwas skeptischer ist als jene, die wir von der amerikanischen Delegation anlässlich des Mittagessens bei Herrn Botschafter Dominicé im Juni erhielten (vgl. Aktennotiz vom 22. Juni 1976). Herr Bizic, der neu in Bern ist und sich erst seit kurzem mit OIT-Fragen befasst, wusste nicht, worauf diese Akzentverschiebung zurückzuführen ist.

Ich teilte Herrn Bizic im Laufe des Gesprächs mit, dass der amerikanische Delegationschef bei der OIT, Herr Daniel Horowitz, unter Umständen in Bern einen Besuch abstatten werde. Dieser Besuch könnte unmittelbar vor der nächsten Session des Verwaltungsrates der OIT stattfinden, die auf den 5. bis 19. November 1976 angesetzt ist. Mein Besucher wusste nichts von dieser Abmachung und wird wahrscheinlich das State Department informieren.

Abschliessend fragte mich Herr Bizic, wie die Schweiz die Entpolitisierung der OIT beurteile. Ich antwortete ihm, diese Frage sei schwer zu beantworten, wenn man sich nur auf die Arbeiten der letzten Generalkonferenz der OIT stützen könne, die parallel zur Weltbeschäftigungskonferenz durchgeführt wurde. Die Delegationen waren allzusehr von der Beschäftigungskonferenz beansprucht, um sich - wie in andern Jahren - der OIT widmen zu können. Wenn ein Rückgang der politischen Diskussionen an der OIT zu verzeichnen sei, dann sei dies mindestens zum Teil auch auf diesen Umstand zurückzuführen. Er erkläre beispielsweise, weshalb das Resolutionenkomitee, in dem normalerweise die hitzigsten politischen Ge-

./.

- 3 -

fechte stattfinden, dieses Jahr mehr oder weniger dem Rat des Generaldirektors gefolgt sei und die wenigen Resolutionen, die präsentiert worden waren, dem Verwaltungsrat überwiesen habe. Die Zukunft müsse zeigen, ob ein Trend zur Entpolitisierung wirklich festgestellt werden könne.

Ich benützte die Gelegenheit, um Herrn Bizic zu sagen, dass die Schweiz die amerikanischen Bemühungen um eine Entpolitisierung der Spezialagenturen des UNO-Systems voll und ganz unterstütze. Gleichzeitig wies ich ihn daraufhin, dass wir die amerikanische Austrittsdrohung aus der OIT als Sitzstaat dieser Organisation mit besonderer Besorgnis zur Kenntnis genommen hätten. Es liege uns deshalb daran, in dieser Frage den Kontakt mit den Vereinigten Staaten aufrecht zu erhalten.

Direktion
für internationale Organisationen
i.A.

A. Kamer

(Kamer)